



Jahresbericht Kleintiere 2013

Liebe Ballenbergfamilie

Die Ställe für die Kleintiere sind eingestreut und bereit für die Kleintier-Auffuhr.

Am 06. April 2013 werden die Tiere gebracht. Das Wetter ist nicht gerade Auffuhr-mässig. Es zeigt sich von der kühlen Seite und noch feucht dazu. Das mit der kleinen Kaffeestube bewährt sich. Dieses Jahr führte meine Frau Silvia mit den Kindern die Kaffeestube. So wird die Wartezeit auf gemütliche Weise verkürzt und die Leute können sich aufwärmen und austauschen.

Die Arche füllt sich, nun sind fast alle Tiere da. Eine Gans ist von einem Hund attackiert worden und am Rücken verletzt. Ich habe die Wunde gereinigt und desinfiziert. Sie hat's gut überstanden. Der Betrieb verlief ansonsten, bis zur Eröffnung, ohne Zwischenfälle und Abgänge.

In Eggwil macht der Schweizer Fuchs Kaninchen-Bock sehr komische Geräusche zum Atmen, wenn er sich aufregt. Nach Abklärungen mit dem Besitzer, sei das normal und er mache so seinem Unmut Luft. So hatten wir dann jeden Morgen ein Zwiegespräch.

Um den 22. April hatte ein Truthuhn plötzlich das Gefühl ihr Gehege sei zu klein und ging auf die Walz, trotz gestutzter Flügel. Sie kam dann um 22.00 Uhr von selber zurück und ich konnte sie einstellen.

Am Sonntag, 05. Mai fehlte plötzlich ein graues Brahmahuhn. Wir haben es dann gefunden, zuhinterst im Stall auf 13 Eiern.

Am 11. Mai wurden die Feh-Kaninchen ausgewechselt durch eine Zibbe mit 5 Jungen.

Am 19. Mai wurden bei den Thüringer-Kaninchen Kokzidien festgestellt. Dies endete für 2 von Ihnen tödlich. Auch der Truthahn ist nicht richtig „zwäg“ und leider schlägt keine Therapie an.

Bei den Tauben in Genf ist eine junge Taube gestorben. In einem Moment gesund im nächsten tot. Das gab's noch ein paar Mal.

In Villars Bramard sitzt eine Henne auf 7 Eiern, davon sind 4 Küken geschlüpft.

Der Höhepunkt der Saison 2013, aus Sicht der Kleintiere, war der Kleintiertag am 26. Mai. Leider machte das Wetter nicht ganz mit. Vormittags war's vorwiegend trocken, dann am Nachmittag änderte sich das Wetter auf nass-kühl und so blieb die grosse Menschenmenge aus. Trotz allem war die Stimmung gut bei den Ausstellern. Auch der Schluss-Trunk im Bären. Auf den nächsten Kleintiertag!

Während der Saison gab's noch drei Zwischenfälle mit Hunden und Hühnern. Hat doch so ein Hund an einer Roll-Leine sein Frauchen umgerissen. Das Brahmahuhn war danach tot und Frauchen hat sich verletzt und musste zum Arzt. Nachdem Transport zum Arzt sagte Toni Jakober zum deutschen Ehepaar, dass die Kosten für das Huhn und die Umtriebe Fr. 75.00 betragen. Daraufhin „flipten“ die Deutschen aus. Kurz gesagt, bemängelten Sie, dass im Museum nirgends geschrieben stehe, dass es freilaufende Tiere hat. Sie haben nichts bezahlt und gingen von dannen.

Das war die Saison 2013.

Hermes Thöni